

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

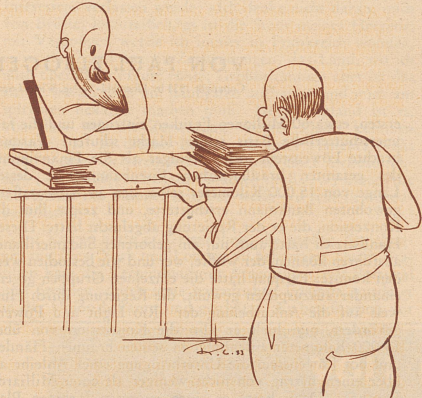
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die FIFTE Seite

Vor Gericht. «Warum brachten Sie den Ihnen zugelaufenen wertvollen Hund nicht dem Besitzer zurück?»  
 «Zuerst habe ich ihn mal ordentlich gefüttert, weil er so ausgehungert war!»  
 «Und dann?»  
 «Dann gefiel es ihm so gut bei mir, daß er sich nicht trennen konnte!»



Zeichnung von R. Lips

### Verhör.

Richter: «Sie haben aber zuerst die Kasette gestohlen, sind dann nochmals umgekehrt und haben versucht, den Besitzer zu ermorden. Jeder andere Einbrecher hätte sich doch gefreut, mit seiner Beute unerkannt zu entkommen!»  
 Angeklagter: «Jawohl, Herr Richter, aber auf der Kasette stand geschrieben: «erst nach meinem Tode zu öffnen!»»

Ursache und Wirkung. «Warum nimmst du keinen Gepäckträger, Heinz? Haben die Ferien dich so gekräftigt?»  
 «Nein, meine Kasse so geschwächt.»

«Keinem Menschen ist heute mehr zu trauen. Gestern früh hat mir der Krämer ein falsches Fünfmarkstück gegeben.»  
 «Alle Wetter, zeig doch mal her.»  
 «Ich habe gleich damit den Fleischer bezahlt.»



H. ABEKING

### Macht der Gewohnheit.

Wenn der tägliche Straßenbahnpassagier in der Metzgerei warten muß.



Magnold

### Ihr Typ

Pechvogel. «Was ich für Unglück habe, lieber Freund! Im vorigen Monat verlor ich mit meinen Aktien viel Geld... dann wurde mir mein Fahrrad gestohlen... gestern Abend hat mir ein Taschendieb die Brieftasche entwendet... und heute flog mir der Hut ins Wasser!»  
 «Aber Theodor, höre mich an: Vorgestern kaufte ich mir einen Anzug mit zwei Hosen, und gestern brenne ich mir mit der Zigarre ein Loch in die Jacke!»

«Ihr Ziehen im Bein, das ist Rheuma, das kommt vom Alter.»  
 «Unsinn, das andere Bein ist genau so alt und schmerzt überhaupt nicht.»

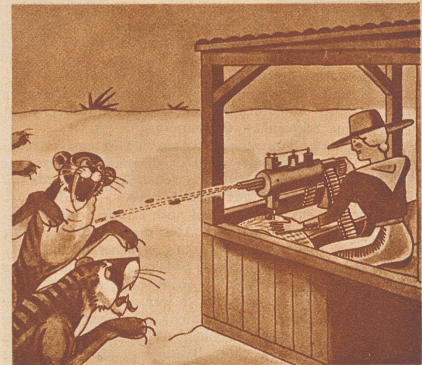
«Ich möchte gerne wissen, wieviel Verwandte ich habe.»  
 «Das ist doch einfach: kauf dir ein Häuschen im Gebirge!»

Herr Meier liegt auf dem Operationstisch und zählt unter der Chloroformmaske hervor auf Anordnung des Professors: «Eins, zwei, drei, vier... fünf... sechs... sieben... acht... neun... zehn... Bube... Dame... König... As...»

Ihr Junge ist in den andern Fächern ganz gut, nur in Geographie leistet er zu wenig.  
 «Macht nichts, wir haben ja sowieso kein Geld zum Reisen.»

Der Chef ruft seinen Buchhalter zu sich ins Privatkonto. «Ich habe gehört, daß ich unter dem Personal den Spitznamen «Blinddarm» führe. Wie komme ich zu diesem Namen?»

Der Buchhalter zögert lange, der Chef droht ihm mit Entlassung, der Buchhalter gibt Auskunft: «Wenn Sie es nun durchaus wissen wollen, man nennt Sie «Blinddarm», weil Sie erstens sehr oft «gereizt» und zweitens «überflüssig» sind.»



Die junge Farmerin am Nähmaschinengeehr

«Wenn Sie diesen Tee täglich trinken, werden Sie unter Garantie achtzig Jahre alt. Bei Nichterfolg zahle ich selbstverständlich den ganzen Betrag zurück.»

«Haben Sie die Medizin vor dem Schlafengehen genommen?»  
 «Nein, Herr Doktor. Zuerst hatte ich es vergessen, und als ich sie dann nehmen wollte, schlief ich schon.»

Ein kümmerlicher kleiner Mann, dessen Frau kürzlich gestorben war, ging mit seinem Freund spazieren. Als sie an einem Neubau vorüberkamen, fiel ihm ein Ziegelstein auf den Kopf.  
 «Mein Gott!» rief der Witwer.  
 «Lieschen ist doch im Himmel!»

«Sonderbar, aber es ist wirklich so», meint der Gatte, «die schönsten Frauen haben doch die dümsten Männer.»  
 «Du Schmeichler!» kuschelt sie sich an ihn.



Prinzipal: «E gschlagni Stund bisch jetzt furt gsi, um en einzige Brief uf d'Poscht z'tue!»  
 Lehrbub: «Entschuldige Sie - es sind zwei Brief gsi!»